



## Naima hört auf

### Eine Kurzgeschichte von Marija Dobro + Übungen

Naima eilte die Treppe hinauf in den 4. Stock, schloss die Tür auf, stürmte in den engen Flur und schmetterte ihren Rucksack in die Ecke.

Ihre Schwester schaute sie mit weit aufgerissenen Augen an. „Was ist mit dir los, was ist passiert?“, fragte Fatma ihre kleine Schwester.

Naima hatte Mühe, die Tränen runterzuschlucken. „Ich gehe da nicht mehr hin! Diese Sprache kann kein normaler Mensch lernen! Der Sprachkurs bringt mir überhaupt nichts!!“

„Warte, warte, Schwester. Beruhige dich doch bitte. Dann kannst du mir alles erzählen“,

Fatma nahm Naima an der Hand und führte sie ins Wohnzimmer. Sie machte ihrer Schwester eine Tasse Tee, setzte sich ihr gegenüber aufs Sofa und bat Naima, alles der Reihe nach zu erzählen.

Naima beruhigte sich allmählich und sagte: „Weißt du, ich habe das Gefühl, dass, je mehr Deutsch ich lerne, desto weniger weiß ich. Es treibt mich in den Wahnsinn! Du kennst mich doch, ich bin sehr fleißig und diszipliniert, in den letzten zwei Jahren lernte ich tagtäglich mehrere Stunden lang. Ich lernte Artikel, ich lernte Verben, ich lernte Deklination und Konjugation, ich lernte und lernte und lernte... und am Ende verstehe ich immer noch nichts. Heute kam eine neue Lehrerin zu uns. Frau Müller, die bis jetzt B2 unterrichtet hatte, ist jetzt weg. Sie erwartet in wenigen Wochen ein Baby. Als Vertretung kam Frau Meyer zu uns. Sie ist jung, ungeduldig und arrogant. Vergib mir solche Worte, Schwester, ich weiß, wir müssen die Lehrer respektieren, was auch immer sie sagen. Aber diese Frau hat es geschafft,



innerhalb von wenigen Stunden meine Hoffnung auf ein neues Leben in Deutschland, auf ein Medizinstudium und eine gute Arbeit, zu ruinieren. Wir sollten heute bei einer Übung unsere Pläne schildern, was wir in Deutschland vorhaben, erzählen. Ich meldete mich als erste, weil ich weiß, dass ich jede Gelegenheit ergreifen muss, um zu sprechen, um mein Deutsch zu verbessern. Also erzählte ich, dass ich vorhabe, mein abgebrochenes Medizinstudium wieder aufzunehmen und in Deutschland zu beenden. Ich sagte, dass ich am liebsten mit Kindern arbeiten würde, weil ich mich zu Hause immer um meine kleinen Geschwister gekümmert hatte, bis sie... bis wir... (Fatma streichelte Naima beruhigend über den Kopf, sie wusste, dass ihre Schwester mit schweren Erinnerungen zu kämpfen hatte. Ihre kleinen Geschwister waren bei einem Bombenanschlag ums Leben gekommen.)“

Naima musste tief Luft holen, bevor sie weitererzählen konnte. „Als ich fertig war, schaute ich die Lehrerin an, in der Hoffnung, dass sie meine Fehler korrigiert oder mir sagt, ob ich die richtigen Vokabeln verwendet habe für meine Erzählung. Stattdessen sah mich Frau Meyer an und sagte: „Es wäre besser, Naima (Naima war es schon gewohnt, dass die Lehrer in Deutschland Schwierigkeiten mit arabischen Namen hatten), wenn Sie Ihre Hoffnungen eher bescheiden halten würden. Nicht jeder bekommt in Deutschland das Leben seiner Träume. Und um Medizin zu studieren, muss man viel besser Deutsch können. Sie müssen noch vieles lernen und Sie sind nicht die einzige, die an die Uni möchte. Warum geben Sie sich nicht mit einer Ausbildung zufrieden? Nicht jeder muss studieren, wissen Sie...“

Fatma sah es ihrer Schwester an, wie schwer ihr diese Erzählung fiel. Es musste für sie alles andere als leicht gewesen sein, nichts Unhöfliches zu erwidern, sondern den Blick zu senken und kleinlaut „Ja, Frau Meyer“ zu sagen. Naima musste sich die größte Mühe geben, um nicht Frau Meyer ins Gesicht zu schreien: „Haben Sie überhaupt eine Ahnung, was ich



durchgemacht habe? Was meine Familie durchgemacht hat? Wie viele von uns es nicht nach Deutschland geschafft hatten, weil sie gestorben sind? Wie viele von uns ihre Träume aufgegeben hatten, weil sie niemand unterstützt hat? Wer gibt Ihnen das Recht, mir so etwas zu sagen?“ Aber Naima sagte es nicht, das erlaubte ihre Erziehung und ihre Selbstbeherrschung nicht.

Nachdem Naima zu Ende erzählt hatte, brach sie endlich in Tränen aus. Der Tag war furchtbar, sie wollte am liebsten kein Wort Deutsch mehr hören, nie wieder zum Sprachkurs gehen, nie wieder Frau Meyer sehen und die anderen, die Kursteilnehmer, von denen sich keiner getraut hatte, der Lehrerin zu widersprechen. Keiner hat gesagt, dass es unfair ist, so etwas zu sagen. Keiner hat Naima verteidigt.

Fatma schaute ihrer Schwester tief in die Augen und sagte: „Weißt du, es wird noch viele solche Tage geben. Du wirst die ganze Welt und deine Lehrerin hassen, du wirst jeden Buchstaben in deinem Lehrbuch hassen, du wirst dir wünschen, wir wären nie nach Deutschland gekommen... Aber du musst es durchstehen. Denn dein Ziel ist größer, als alle diese negativen Kleinigkeiten. Dein Ziel ist wie dein leuchtender Stern, der dich nie vergessen lässt, was du schaffen kannst und was du bereits geschafft hast. Denk an den Stern jedes Mal, wenn du Lust hast, alles hinzuschmeißen und aufzugeben. Er wird dir helfen.“

Naima lächelte und umarmte ihre Schwester. „Du hast recht, Schwester. Ich habe heute überreagiert. Ich hätte mich nicht so aufregen dürfen. Ich gehe gleich in mein Zimmer und fange mit den Hausaufgaben an.“



„Lass uns zuerst zusammen essen“, sagte Fatma und zog ihre Schwester mit in die Küche.

„Ich habe heute etwas Leckereres gekocht, dein Lieblingsgericht! Und später kannst du mit dem Lernen weitermachen.“

## ÜBUNGEN

ÜBUNG 1: Wer sagt in der Kurzgeschichte die folgenden Sätze?

- 1) Was ist mit dir los? Was ist passiert?
- 2) Ich schaute die Lehrerin an, in der Hoffnung, dass sie meine Fehler korrigiert.
- 3) Du kennst mich doch.
- 4) Nicht jeder muss studieren.
- 5) Lass uns zuerst zusammen essen.
- 6) Es wird noch viele solche Tage geben.
- 7) Es treibt mich in den Wahnsinn!
- 8) Ich gehe da nicht mehr hin!
- 9) Beruhige dich doch bitte.
- 10) Ich habe heute etwas Leckereres gekocht, dein Lieblingsgericht!

ÜBUNG 2: Adjektive zur Beschreibung von Personen – Nenne jeweils das Substantiv des genannten Adjektivs und anschließend das Gegenteil des Adjektivs.

- 1) fleißig
- 2) diszipliniert
- 3) jung
- 4) ungeduldig
- 5) bescheiden
- 6) höflich
- 7) fair
- 8) traurig
- 9) entspannt



10) zuversichtlich

ÜBUNG 3: Finde die Fehler – Wo verstecken sich Fehler in den folgenden Sätzen?

- 1) Beruhige dich doch bitte Dann kannst du mich alles erzählen.
- 2) Fatma nahm Naima an der Hand und führte sie im Wohnzimmer.
- 3) Ich habe das Gefühl, dass, je mehr Deutsch ich lerne, desto weniger ich weiß.
- 4) Ich weiß, das ich jede Gelegenheit ergreifen muss, um zu sprechen.
- 5) Ich schaute die Lehrerin an, in der Hoffnung, dass sie mir sagt, wenn ich die richtigen Vokabeln verwendet habe.
- 6) Warum nehmen Sie sich nicht mit einer Ausbildung zufrieden?
- 7) Es muss für sie alles andere wie leicht gewesen sein, nichts Unhöfliches zu erwidern.
- 8) Nachdem Naima zu Ende erzählt hatte, ausbrach sie endlich in Tränen.
- 9) Ich habe heute überreagiert, ich wäre mich nicht so aufregen dürfen.
- 10) Später kannst du mit dem Lernen machen weiter.

ÜBUNG 4: Setze die richtigen Wörter aus der Liste ein.

**Reihe, Wahnsinn, Augen Ahnung, Vertretung, Gelegenheit, Recht, Mühe, Hoffnung, Schwierigkeiten**

- 1) Wenn du ins Ausland gehst, ergreife jede \_\_\_\_\_, die Sprache des Landes zu lernen!
- 2) Gelegentlich treibt mich die Unordnung meines Sohnes in den \_\_\_\_\_!
- 3) Unsere Lehrerin ist krank, also haben wir heute Frau Maier als \_\_\_\_\_.
- 4) Ich machte den Brief auf, in der \_\_\_\_\_, eine gute Nachricht vorzufinden.
- 5) Warte mal, erzähle doch nicht alles so durcheinander, sondern schön der \_\_\_\_\_ nach! Sonst kann ich dir nicht folgen.
- 6) Bei dieser Arbeit habe ich mir wirklich große \_\_\_\_\_ gegeben.
- 7) Ich glaube, dass meine Eltern manchmal wirklich keine \_\_\_\_\_ haben, was ich eigentlich will. Sie verstehen einfach nicht, welche Träume und Ziele ich habe.



- 8) Wer gibt diesen Menschen das \_\_\_\_\_, sich in unser Leben einzumischen?
- 9) Inzwischen haben nicht mehr so viele Menschen in Deutschland \_\_\_\_\_ mit arabischen Namen.
- 10) Die beiden Mädchen schauten sich in die \_\_\_\_\_ und gingen in die Küche, um etwas Leckeres zu essen.

ÜBUNG 5: Finde 10 Wortverbindungen mit dem Wort „Sprache“.



## LÖSUNGEN

ÜBUNG 1: Wer sagt in der Kurzgeschichte die folgenden Sätze?

- 1) Was ist mit dir los? Was ist passiert? **Fatma**
- 2) Ich schaute die Lehrerin an, in der Hoffnung, dass sie meine Fehler korrigiert. **Naima**
- 3) Du kennst mich doch. **Naima**
- 4) Nicht jeder muss studieren. **Frau Meyer**
- 5) Lass uns zuerst zusammen essen. **Fatma**
- 6) Es wird noch viele solche Tage geben. **Fatma**
- 7) Es treibt mich in den Wahnsinn! **Naima**
- 8) Ich gehe da nicht mehr hin! **Naima**
- 9) Beruhige dich doch bitte. **Fatma**
- 10) Ich habe heute etwas Leckeres gekocht, dein Lieblingsgericht! **Fatma**

ÜBUNG 2: Adjektive zur Beschreibung von Personen – Nenne jeweils das Substantiv des genannten Adjektivs und anschließend das Gegenteil des Adjektivs.

- |                    |                       |                              |
|--------------------|-----------------------|------------------------------|
| 1) fleißig         | <b>Fleiß</b>          | <b>faul</b>                  |
| 2) diszipliniert   | <b>Disziplin</b>      | <b>undiszipliniert</b>       |
| 3) jung            | <b>Jugend</b>         | <b>alt</b>                   |
| 4) ungeduldig      | <b>Ungeduld</b>       | <b>geduldig</b>              |
| 5) bescheiden      | <b>Bescheidenheit</b> | <b>unbescheiden, gierig</b>  |
| 6) höflich         | <b>Höflichkeit</b>    | <b>unhöflich</b>             |
| 7) fair            | <b>Fairness</b>       | <b>unfair</b>                |
| 8) traurig         | <b>Traurigkeit</b>    | <b>fröhlich</b>              |
| 9) entspannt       | <b>Entspannung</b>    | <b>angespannt, aufgeregt</b> |
| 10) zuversichtlich | <b>Zuversicht</b>     | <b>ängstlich</b>             |

ÜBUNG 3: Finde die Fehler – Wo verstecken sich Fehler in den folgenden Sätzen?

- 1) Beruhige dich doch bitte Dann kannst du **mir** alles erzählen.



- 2) Fatma nahm Naima an der Hand und führte sie **ins** Wohnzimmer.
- 3) Ich habe das Gefühl, dass, je mehr Deutsch ich lerne, desto weniger **weiß ich**.
- 4) Ich **weiß**, **dass** ich jede Gelegenheit ergreifen muss, um zu sprechen.
- 5) Ich schaute die Lehrerin an, in der Hoffnung, dass sie mir sagt, **ob** ich die richtigen Vokabeln verwendet habe.
- 6) Warum **geben** Sie sich nicht mit einer Ausbildung zufrieden?
- 7) Es muss für sie alles andere **als** leicht gewesen sein, nichts Unhöfliches zu erwidern.
- 8) Nachdem Naima zu Ende erzählt hatte, **brach** sie endlich in Tränen **aus**.
- 9) Ich habe heute überreagiert, ich **hätte** mich nicht so aufregen dürfen.
- 10) Später kannst du mit dem Lernen **weitermachen**.

ÜBUNG 4: Setze die richtigen Wörter aus der Liste ein.

**Reihe, Wahnsinn, Augen Ahnung, Vertretung, Gelegenheit, Recht, Mühe, Hoffnung, Schwierigkeiten**

- 1) Wenn du ins Ausland gehst, ergreife jede **Gelegenheit**, die Sprache des Landes zu lernen!
- 2) Gelegentlich treibt mich die Unordnung meines Sohnes in den **Wahnsinn!**
- 3) Unsere Lehrerin ist krank, also haben wir heute Frau Maier als **Vertretung**.
- 4) Ich machte den Brief auf, in der **Hoffnung**, eine gute Nachricht vorzufinden.
- 5) Warte mal, erzähle doch nicht alles so durcheinander, sondern schön der **Reihe** nach! Sonst kann ich dir nicht folgen.
- 6) Bei dieser Arbeit habe ich mir wirklich große **Mühe** gegeben.
- 7) Ich glaube, dass meine Eltern manchmal wirklich keine **Ahnung** haben, was ich eigentlich will. Sie verstehen einfach nicht, welche Träume und Ziele ich habe.
- 8) Wer gibt diesen Menschen das **Recht**, sich in unser Leben einzumischen?
- 9) Inzwischen haben nicht mehr so viele Menschen in Deutschland **Schwierigkeiten** mit arabischen Namen.
- 10) Die beiden Mädchen schauten sich in die **Augen** und gingen in die Küche, um etwas Leckeres zu essen.





ÜBUNG 5: Finde 10 Wortverbindungen mit dem Wort „Sprache“.

**Beispiellösungen:**

- a) die deutsche Sprache
- b) die geschriebene Sprache
- c) die gesprochene Sprache
- d) die klassischen Sprachen
- e) lebende Sprachen
- f) eine Sprache beherrschen
- g) einer Sprache mächtig sein
- h) eine fremde Sprache lernen
- i) eine fremde Sprache sprechen
- j) eine fremde Sprache verstehen
- k) die Sprache verlieren
- l) die Sprache wiederfinden
- m) die Sprache des täglichen Lebens
- n) die Jugendsprache
- o) die Fachsprache
- p) der Sprache nach stammt er aus Köln
- q) die Sprache auf etwas bringen
- r) etwas zur Sprache bringen
- s) nicht mit der Sprache herausrücken wollen
- t) zur Sprache kommen
- u) hast du die Sprache verloren?
- v) jemandem verschlägt es die Sprache